

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint zweimal wöchentlich am Freitag und Samstag, bei Verhinderung am Sonntag. Preis monatlich 2 RM. Frei Haus, bei Bestellungen 1,50 RM. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf. Alle Postanweisungen, Postkassen, andere Anträge u. Geldüberweisungen entgegen. Im Ausland durch Postämter. Die Redaktion des „Wilsdruffer Tageblatt“ ist in Wilsdruff, Dresden. Abbestellung einzelner Exemplare erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Angelagerungspreise für auftragende Verträge Nr. 8. — Liefer-Gebrüder: 20 Pf. — Wilsdruffer Tageblatt und Wilsdruffer Zeitung werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis zum 11. Uhr. Nachmittags 10 Uhr. durch Fernruf übermitteln wie keine Sonstige. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Anzeigenverträge schließt jeder Auftrag auf Nachschub. Bekanntmachungen des Landrates zu Weichen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Raffen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 196 — 98. Jahrgang Diablanchrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 24. August 1939

Deutsch-sowjetrussischer Pakt unterzeichnet

Sofortige Inkraftsetzung des Nichtangriffspaktes — Ribbentrop berichtet dem Führer

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte gestern nachmittag im Beisein des deutschen Votschafters in Moskau, Graf von der Schulenburg, eine dreistündige Unterredung mit den Herren Molotow und Stalin.

Der Reichsaußenminister hat sich gestern abend, 10 Uhr, erneut zur Fortsetzung der Besprechungen in den Kreaml begeben.

Die Verhandlungen haben mit der Einigung über einen Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und der UdSSR geendet, der von dem Herrn Reichsaußenminister und Herrn Molotow in Anwesenheit des Herrn Stalin und des deutschen Votschafters gezeichnet wurde.

Der Vertrag hat folgenden

Wortlaut Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR, geleitet von dem Wunsche, die Sache des Friedens zwischen Deutschland und der UdSSR zu festigen und ausgehend von den erachtenden Bestimmungen des Neutralitätsvertrages, der im April 1926 zwischen Deutschland und der UdSSR geschlossen wurde, sind zu nachstehender Vereinbarung gelangt:

- Artikel 1**
Die beiden vertragsschließenden Teile verpflichten sich, sich jeden Gewaltaktes, jeder aggressiven Handlung und jeden Angriffes gegeneinander, und zwar sowohl einzeln als auch gemeinsam mit anderen Mächten zu enthalten.
- Artikel 2**
Falls einer der vertragsschließenden Teile Gegenstand kriegerischer Handlungen seitens einer dritten Macht werden sollte, wird der andere vertragsschließende Teil in keiner Form diese dritte Macht unterstützen.
- Artikel 3**
Die Regierung der beiden vertragsschließenden Teile werden künftig fortlaufend mit Konsultation in Fühlung miteinander bleiben, um sich gegenseitig über Fragen zu informieren, die ihre gemeinsamen Interessen betreffen.
- Artikel 4**
Keiner der beiden vertragsschließenden Teile wird sich in irgendeiner Mächtegruppierung beteiligen, die sich mittelbar oder unmittelbar gegen den anderen Teil richtet.
- Artikel 5**
Falls Streitigkeiten oder Konflikte zwischen den vertragsschließenden Teilen über Fragen dieser oder jener Art entstehen sollten, würden beide Teile diese Streitigkeit oder Konflikte ausschließlich auf dem Wege freundschaftlichen Meinungsaustausches oder nötigenfalls durch Schlichtungskommissionen bereinigen.

- Artikel 6**
Der gegenwärtige Vertrag wird auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen mit der Maßgabe, daß, soweit nicht einer der vertragsschließenden Teile ihn ein Jahr vor Ablauf dieser Frist kündigt, die Dauer der Wirksamkeit dieses Vertrages automatisch für weitere fünf Jahre als verlängert gilt.
 - Artikel 7**
Der gegenwärtige Vertrag soll innerhalb möglichst kurzer Frist ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt sofort mit seiner Unterzeichnung in Kraft.
Ausgefertigt in doppelter Urschrift deutscher und russischer Sprache.
- Moskau, am 23. August 1939.
- Für die deutsche Reichsregierung:
gez. Ribbentrop.
- In Vollmacht der Regierung der UdSSR.:
gez. Molotow.

Ribbentrop berichtet dem Führer

Reichsaußenminister von Ribbentrop meldete heute 1 Uhr dem Führer die Unterzeichnung des deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes. Er wird sich 13 Uhr mit dem Flugzeug von Moskau nach dem Berghof begeben, um den Führer Bericht zu erstatten.

Ribbentrop in Moskau

Flugkapitän des Führers führte das Sonderflugzeug

Der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, traf mit den Herren seiner Begleitung mit dem Sonderflugzeug „Grenzmark“, das von H-Oberführer Baur, dem Flugkapitän des Führers, gesteuert wurde, am Mittwochmittag um 13 Uhr auf dem Moskauer Flughafen ein. In seiner Begleitung hatten sich von sowjetrussischer Seite eingefunden der erste stellvertretende Volkskommissar des Außenwesens, Potemkin, der erste stellvertretende Volkskommissar für Außenhandel, Stepanow, der stellvertretende Volkskommissar für Inneres, Rekulow, der stellvertretende Präsident des Moskauer Stadtrates, Korolew, und der Moskauer Stadtkommandant. Außerdem war das Außenkommissariat vertreten durch den Protokollchef Barkow und den Leiter der Mitteleuropas-Abteilung, Alexandrow.

Von deutscher Seite wurde der Reichsaußenminister durch den deutschen Votschafters in Moskau, Graf von der Schulenburg, den Mitgliedern der Votschaft sowie dem Militärattache, Generalleutnant Köhring, und dem Marineattache, Regattenkapitän von Baumdach, begrüßt.

Auch der italienische Votschafters Rosso und der italienische Militärattache, Oberst Baltes di Donzo, waren zur Begrüßung auf dem Flughafen erschienen. Nach erfolgter Vorstellung begab sich der Reichsaußenminister in dem von der Sowjetregierung zur Verfügung gestellten Kraftwagen in das für ihn bereitgestellte Gebäude der deutschen Votschaft.



Vor dem Aufzug nach Moskau. (Eckert-Wagenborg-W.)

Dauerfahrungen der Kabinette

Regier Betrieb in London — Ministerrat in Paris

Nach wie vor beschäftigt die deutsch-sowjetrussische Einigung die Kabinette der Europäerstaaten und bildet das Hauptthema in den Zeitungen in aller Welt. In der Wohnung des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain kommen und gehen die britischen Politiker, vor allen Dingen auch die Führer der Opposition, die sich von dem Ministerpräsidenten über die neue Lage unterrichten lassen.

In Paris herrscht das gleiche geschäftige Treiben. Nach dem Kabinettsrat am Dienstag findet nunmehr unter Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt. Außenminister Bonnet empfing mehrmals den britischen Geschäftsträger in Paris, Campbell, und den polnischen Votschafters Palskiowski.

Chamberlain und Halifax geben Erklärungen ab

Das britische Unterhaus tritt am heutigen Donnerstag um 11.15 Uhr und das Oberhaus um 15 Uhr zusammen. Der Sprecher des Unterhauses und der zuständige Beamte des Oberhauses haben dahingehende Bekanntmachungen erlassen.

Ministerpräsident Chamberlain wird im Unterhaus und Außenminister Halifax im Oberhaus die Sitzung mit Erklärungen über den Stand der internationalen Lage einleiten. Fragen werden an die Regierung nicht gerichtet werden. Anschließend werden die Vorredner der Oppositionsparteien das Wort ergreifen sowie vorwiegend mehrere prominente Mitglieder der beiden Häuser.

Konferenz des Nationalrates der Labour

Der Nationalrat der Labour ist zur Prüfung der internationalen Lage zu einer Konferenz in London zusammengetreten. In diesem Rate sind Abgeordnete der Labour-Partei und der vereinigten Gewerkschaften vertreten. Die parlamentarische Labour-Partei wird ebenfalls in einer Vollziehung die neue Lage prüfen.

Gibraltar macht sich verteidigungsbereit

Sobald meldet aus Gibraltar, daß in der Garnison eine große Aktivität herrsche. Die Soldaten dürften die Kasernen nicht mehr verlassen und sämtliche Verteidigungsanlagen, insbesondere die schweren Artillerie-Batterien und die Flugzeugabwehr, die auf den Höhenzügen liegen, seien von den Truppen besetzt. Außerdem sei die Grenze nach Spanien durch Militärabteilungen verstärkt worden. Der Vorbeugung zum Hafen von Gibraltar sei esperri worden. Die Verteidigungskommission von Gibraltar habe eine Besprechung abgehalten. Mehrere Kriegsschiffe würden in Kürze in Gibraltar erwartet.

Scharfe Warnung Italiens

Italien ist auf jedes Ereignis vorbereitet.

Die Haltung der Demokratien gegenüber dem deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt wird vom „Giornale d'Italia“ als völlig verächtlich gebrandmarkt. Wieder einmal könne man feststellen, daß man in London und Paris die

Lage überhaupt nicht versteht, denn anstatt Polen zum Einlenken aufzufordern, verurteilt man das Kriegsgeschrei und wolle das Danziger Problem zu einem Problem des europäischen Systems und der Verteidigung des britischen und französischen Imperiums machen. Jedes Jögern erhöhe nur die Gefahren, und um so verantwortungsvoller sei der Ton der polnischen Presse, die die gutgemeinten Ratsschläge Italiens auf eine angeblich nicht vorhandene Kriegsbereitschaft zurückzuführen wolle. Der Nichtangriffspakt zwischen den beiden Großmächten, die Polen vollkommen einschließen, erziele diesen Zweck die erste Antwort, und die Entwürdigung der nächsten Zukunft werde ihnen eine noch bereitere Antwort erteilen.

Wenn Italien, so betont der Direktor des halbamtlichen „Flottas“, ebenso wie Deutschland den Krieg zu vermeiden suche und deshalb an den geschunden Menschenverstand und das Gerechtigkeitsgefühl appelliere, so nur, weil es Menschenleben schonen und die kulturellen Friedenswerte schützen wolle.

Italien ist auf jedes Ereignis wohl vorbereitet, und die Trutzlieder der Eintretung wissen dies genau. Ebenso wie Deutschland ist Italien entschlossen, die Achtung und Gerechtigkeit für alle seine noch nicht anerkannten und nicht erfüllten moralischen, politischen und wirtschaftlichen Rechte zu erlangen. Der Friede hänge heute nur noch von der Haltung der Eintretungsmächte ab, deren Zuhören geradezu einer Kriegserklärung gleichkomme. Dieses abzuwehren und ihre Nachbarn wie Polen, Rumänien, die Türkei und Griechenland, ja sogar Jugoslawien gegen sie ausfinden möchte, drohe Europa in einen neuen Krieg zu treiben.

„Labero fascista“ wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen jene Pariser und Londoner Völgelmärchen, wonach Deutschland und Italien unersättlich seien. Italien und Deutschland seien keine Himmelsstürmer, sondern forderten mit aller Entschiedenheit, daß der europäische Friede das Ergebnis der Gleichberechtigung und einer gerechten Güterverteilung zwischen den Großmächten sei. Auf keinen Fall seien sie bereit, die überholten Formeln der französisch-englischen Hegemonie anzuerkennen.

Die Demokratien seien heute vor die Wahl gestellt, entweder sie sind zu einer unabhängigen und fortschreitenden Neugestaltung auf der Grundlage der Gerechtigkeit bereit, oder sie entscheiden sich für einen Verzweiflungskampf. Wären sie, falls sie sich für die letztere Lösung entscheiden, nicht vergessen, daß eine solche von falschem Stolz diktierte Verzweiflungsdikt bereits den Keim der Niederlage in sich trage.

Brauchitsch an die deutschen Soldaten

Am Sonnabend von 19.30 bis 20 Uhr im Rundfunk. Gemeinshaftsempfang bei den Truppen.

Am Vorabend der Tannenbergsfeier, am Sonnabend, dem 26. 8., wird der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, von 19.30 bis 20 Uhr über den deutschen Rundfunk eine Ansprache an die Soldaten des deutschen Heeres richten.

Diese Ansprache wird übertragen vom Deutschlandsender und von den Reichsendern Königsberg, Breslau, Böhmen, Wien, Graz, München, Stuttgart, Frankfurt a. M. und Köln. Für alle Truppen des Heeres ist Gemeinshaftsempfang beschaffen.